Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 33 (1882)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücheranzeigen.

Nobbe, Dr. Fr. Döbner's Botanik für Forstmänner. Nebst einem Anhange: Tabellen zur Bestimmung der Holzgewächse während der Blüthe und im winterlichen Zustande. Mit 430 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin, Paul Paren 1882. 704 Seiten Oktav.

Die vorliegende vierte Auflage der vortheilhaft bekannten Döbner'schen Forstbotanik zeigt zwar — einzelne Abschnitte, namentlich die Physiologie auszgenommen — die frühere Darstellungsform, ist aber vollskändig umgearbeitet und zwar nicht nur mit Rücksicht auf die Fortschritte der Wissenschaft, sondern ganz besonders auch im Sinne der Anregung der Leser zum Selbststudium. Die Holzschnitte sind neu und sehr sorgfältig ausgeführt.

Abgesehen von der Einleitung, in der die Bedingungen des Pflanzenlebens behandelt sind, zerfällt das Buch in die allgemeine und die spezielle Botanik und erstere in die Abschnitte Pflanzengeographie, Organographie und Physiologie, während in letzterer die mit der Forstwirthschaft in Beziehung stehenden Pflanzen, geordnet nach dem Endlicher'schen System, beschrieben werden. Ein Anhang enthält: Bestimmungstabellen der Ordnungen, der Gattungen und Arten, der Holzarten im winterlichen Zustande und die nöthigen Register.

Jentsch, Dr. Fr. Die Arbeiterverhältnisse in der Forst= wirthschaft des Staates. Berlin, Julius Springer, 1882. 103 Seiten Oftav.

Der Verfasser bespricht in der vorliegenden Inaugural-Dissertation das Verhältniß zwischen dem Staat als Arbeitgeber und seinen Waldarbeitern. Als Faktoren für die Bemessung des Werthes der Arbeit betrachtet er: für den Staat die Holzpreise und die volkswirthschaftliche Bedeutung des Waldes und für die Arbeiter: die Befriedigung ihrer Bedürfnisse und deren Sicherung für Zeiten mangelnden Verdienstes. Er kommt babei zu bem Schluß, daß ber Staat als Waldbesitzer die Arbeit besser bezahlen könne als der Privatwaldbesitzer, weil letterer die volkswirthschaftliche Bedeutung des Waldes nicht in Rechnung bringen könne, und daß der unverheirathete Waldarbeiter von jeinem Lohne 55% für Nahrung, 11% für Rleidung, 7% für Wohnung und 4% für Beleuchtung und Heizung zu verwenden habe, daß ihm also 23% ober 0.47 bes Nahrungsbedarfes zur Befriedigung anderweitiger Bedürfnisse und zur Sicherung für Zeiten mangelnden Verdienstes übrig bleiben. Die forperlichen Gesammtbedürfnisse der Familie (Frau und drei Kinder) eines verheiratheten Arbeiters veranschlagt Jentsch mit 1/2, den Berdienst der Frau zu 1/3 bis 1/2 desjenigen des Mannes.

Zur Regelung der Verhältnisse empfiehlt Jentsch die sittliche Hebung der Arbeiter, die Sorge für Unterstützung bei Krankheiten im Alter und der Wittwen und verdienstlosen Waisen, die dauernde Anstellung der Arbeiter, welche das ganze Jahr beschäftigt werden können und die theilweise Naturallöhnung, nicht im Sinne der Verabreichung von Nahrungsmitteln, sondern durch Ueberlassung von werthlosem Brennmaterial, Beschaffung billiger Wohnungen, Zuweisung von Pflanzland 2c.

Wenn auch die Voraussetzungen, von denen der Verfasser ausgeht, für unsere Verhältnisse nicht durchweg passen, so verdient die Schrift doch auch von uns beachtet zu werden.

Weise, W. Chronik des deutschen Forstwesens im Jahre 1881. VII. Jahrgang. Berlin, Jul. Springer 1881. 78 Seiten Oftav.

Die Chronik des deutschen Forstwesens pro 1881 wurde von Herrn Weise bearbeitet, weil Herr Sprengel durch mannigfaltige Amtsthätigkeit und ein Augenleiden an der Ausführung der Arbeit verhindert war. Die Schrift, welche nach dem Programme ihres Gründers, Bernhardt, Kenntniß dessen vers breiten soll, was in den Forstverwaltungen, in Wirthschaft und Wissenschaft geschieht und was erstrebt und erreicht wurde, ist geordnet nach den Titeln: Rückschau, Personalien, Witterungsbericht, aus der Wirthschaft, aus der Gesetzgebung, aus der Verwaltung, aus dem Versuchswesen, aus der Statistik, aus dem Unterrichtswesen, Vereinswesen und Ausstellungen, Patente und Literatur. Die Aufgabe des Chronikschers ist eine schwierige und kaum zur Befriedigung aller Leser lösbar, er gab sich aber große Mühe, letzteren einen Einblick in die Bestredungen auf dem Gediete der Wissenschaft und Wirthschaft zu verschaffen.

Rosner, J. Jagd=Signale und Fanfaren, rhytmisch ge= ordnet. Dritte vermehrte Auflage. Pleß O/S 1881. Verlag von A. Krummer. 29 Seiten Taschenformat.

42 Signale, Märsche u. drgl., die für unsere Jagden wenig Bedeutung haben, weil solche selten von einer großen Zahl Jäger gemeinschaftlich auße geführt werden und Hornisten bei denselben fehlen.

Ganer, Karl, Dr. Der Waldbau. Zweite verbefferte Auflage, mit 83 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin, Paul Paren, 1882. 592 Seiten.

Die erste Ausgabe von Gapers Waldbau ist in den Jahren 1878, 1879 und 1880 in drei Lieferungen erschienen und wir haben damals in diesen Blättern darauf ausmerksam gemacht, daß der Verkasser das alte Schema für die Abstassung von Lehrbüchern über den Waldbau verlassen und einen neuen Weg betreten habe. Der beste Beweiß dafür, daß die Form der Darstellung und

der Inhalt des Buches den Beifall der Fachmänner gefunden habe, liegt darin, daß so rasch eine zweite Auflage nothwendig wurde. Wir dürfen die Schrift unsern Lesern zu einläßlichem Studium empfehlen.

Pittius, Herm. Die Kenntniß der wichtigsten Waldbäume und die Bewirthschaftung der Kommunal= und Privat= forsten nach praktischen Erfahrungen für Forstbesitzer, Privatsörster und die es werden wollen. Leipzig, D. Wigand, 1882. 91 Seiten Oftav.

Eine vorzugsweise für die Privatförster des nördlichen Deutschlands bearbeitete Schrift, in welche der Verfasser, mit dem ernsten Willen, seine Leser zu belehren und die Privatsorstwirthschaft zu fördern, seine Ersahrungen im langjährigen Dienste niederlegte. Daß die Arbeit an Einseitigkeit leidet und nicht frei von Jrrthümern ist, findet in der Entstehung derselben seinen Grund.

Grothe, Otto. Sammlung von forstlichen Rechenaufgaben. Mit Berücksichtigung des praktischen Bedürfnisses für Forstlehrlinge zur Vorbereitung für die Jägerprüfung. Nebst einem Anhang, ent haltend das metrische Maß, Gewichts und Münzspstem, die wichtigsten praktischen Regeln über die Berechnung der Flächen und Körper und die Ausziehung der Quadrat und Kubikwurzel. Zweite Auslage. Berlin 1882. Julius Springer. 62 Seiten Oktav.

Wir verweisen auf die im 4. Heft des v. J. dieser Zeitschrift enthaltene Anzeige, mit dem Beifügen, daß der beste Beweiß dafür, daß die Schrift den Kreisen dient, für die ste berechnet ist, in dem raschen Erscheinen der zweiten Aussage liegt.

Dankelmann, Dr. Jahrbuch der preußischen Forst= und Jagdgesetzgebung und Verwaltung, redigirt von D. Mundt.
— 14. Band, 1. Heft. Berlin 1882. Jul. Springer, 58 Seiten Oftav.

Eine Zusammenstellung aller Erlasse der Gesetzgebungs-, Verwaltungs- und Gerichtsbehörden Preußens in Forstsachen. Da der Stoff wohl geordnet ist, die einzelnen Erlasse also leicht zu finden sind, so ist die Schrift für Alle, welche mit der Vollziehung der Anordnungen zu thun haben, von großem Werth, daneben ist sie aber auch für Diesenigen von Interesse, welche die Entwicklung und Verwaltung des preußischen Forstwesens näher kennen lernen und beobachten wollen.

Großmann, Robert. Das Pflanzenleben oder die Physiologie der Pflanzen. Stettin 1882, R. Großmann. 301 Seiten Oktav.

Gine leicht verständliche Arbeit über Pflanzenphysiologie, in welcher der Verfasser die Arbeiten der Forscher auf dem Gebiete des Baues, der Ernährung und des Lebens der Pflanzen zwar fleißig benutt, aber vielfach zu abweichenden Schlüssen gelangt. Sein System baut er sorgfältig und übersichtlich auf. Er behandelt das Leben der Zelle, den Bau und die Nahrungsmittel der Pflanze und das Nahrungs:, Arbeits:, Blüthe: und Fruchtleben derselben und zwar mit Vermeibung des Gebrauchs von Fremdwörtern. Denjenigen, welche sich über ben Bau und das Leben der Pflanzen Belehrung verschaffen wollen, darf das Buch empfohlen werden und felbst Diejenigen werden es mit Interesse lefen, welche sich mit der Pflanzenphysiologie mehr beschäftigen.

Martin, Dr., S. Wegnes, Eintheilung und Wirthschafts= plan in Gebirgsforsten. Eine Darstellung der in der Provinz Heffen-Naffau unter Leitung des Forstmeisters Raiser zu Kaffel gegenwärtig zur Ausführung kommenden Forsteinrichtungsarbeiten. Münden, Sans Augustin, 1882. 84 Seiten Oftav mit zwei Karten.

Ohne Unspruch darauf zu machen, neue Theorien aufzustellen, oder ein neues Forsteinrichtungsverfahren zu lehren, beschreibt der Verfasser das Verfahren, welches die Tarationskommission der Provinz Hessen-Nassau bei der hand in hand gehenden Projektirung des Wegnetes, der Gintheilung der Waldungen und der Aufnahme und Ausarbeitung des Wirthschaftsplanes befolgt. Die Schrift ist für Alle, welche mit dem Forsteinrichtungswesen zu thun haben, von großem Interesse, sie behandelt die Wechselwirkung zwischen bem Wegnetz und der wirthschaftlichen Eintheilung der Waldungen mit besonderer Sorgfalt.

Beg, Dr., R. und Urich, Karl. Zwei akademische Festreden bei Gelegenheit der 50-jährigen Jubelfeier der Vereinigung der früheren Forstlehranstalt zu Gießen mit der Ludwigs-Universität am 14. Juni 1881. Gießen, Ricker'sche Buchhandlung, 1882. 42 Seiten Oftav.

Die erste dieser beiden Reden behandelt den Umfang und die Bedeutung der Forstwissenschaft als Universitäts-Disziplin und die zweite die Lichtseiten des forstlichen Universitäts-Unterrichtes und bilben eine voller Beachtung werthe Ergänzung der Verhandlungen über die Frage: Soll der forstliche Unterricht an den Universitäten oder auf besonderen Akademien ertheilt werden?

Prefler, M. R. Holzwirthschaftliche Tafeln mit popu= lären Erläuterungen gur Pragis der Holzmeßkunft in ihrem gangen Umfange für Privatforstwirthe, Wald= und Sägewerkbesiger, Holzhändler und Baugewerken. Dritte verbefferte Auflage in zwei Bänden. II. Band. Kurd Stehende in Absicht 9

auf Massen, Sorten, Zuwachs und Werth. Tharand und Leipzig, Verlag der Preßler'schen Werke, 1882.

Wir haben bei Anzeige des 1. Bandes der dritten Auflage der "Holzwirthschaftlichen Tafeln" die Gründe, welche den Versasser zur Theilung derselben in zwei Bände veranlaßten, erwähnt und gebilligt und können nun den
zweiten Band Allen empfehlen, die mit der Schätzung von Masse, Sortiment
und Zuwachs an stehendem Holz zu thun haben. Druck und Papier sind,
wie an allen Presler'schen Werken, gut und die Anordnung der Tabellen sehr
übersichtlich.

Nördlinger, Dr., H. Querschnitte von hundert Holzarten. Fortsetzung oder zehnter Band, enthaltend hundert weitere, theils europäische, theils ausländische Holzarten und die in Verbindung mit den frühern gebrachte sustematisch=anatomische Beschreibung der= selben. Zur Belehrung für Botaniker, Forstleute und Holztechno= logen. Stuttgart, Cotta'sche Buchhandlung, 1882.

Mit dem vorliegenden 10. Band der Holzquerschnitte haben die letzteren die Zahl 1000 erreicht. Die Schnitte sind, wie vielen unserer Leser aus eigener Anschauung bekannt ist, so dünn geschnitten, daß sie durchsichtig erscheinen und die Textur des Holzes sehr gut erkennen lassen. Zum Schutz und leichteren Gebrauch sind sie auf starkes, an der Stelle, auf der sie sich besinden, durchebrochenes Papier geheftet. Der 10. Band enthält viele asiatische Hölzer. Allen, welche den anatomischen Bau der verschiedenen Holzarten kennen lernen wollen, bieten diese Querschnitte ein ausgezeichnetes Hülfsmittel.

Burkhart's Sammlung der wichtigsten europäischen Rutzhölzer in charakteristischen Schnitten. Ausgeführt von F. M. Podani in Wien. Mit einem erläuternden Text.

Die Sammlung umfaßt 40 Holzarten, jede Holzart ist durch drei Schnitte, (Duerschnitt, radialer Längsschnitt und tangentialer Längsschnitt) von 11.5 und 4.6 cm Größe, die in einen eleganten Karton eingerahmt sind, dargestellt. Sie wird unter der Aegide des Gewerdsmuseums in Wien herausgegeben und kann nebst dem erläuternden Tert von Ernst Heitmann in Leipzig zum Preise von 20 Mark bezogen werden.

Die Schnitte sind sehr sorgfältig angefertigt und geben auch Denjenigen, welche sich mit der technischen Verwendung des Holzes beschäftigen, ein recht gutes Bild von der Beschaffenheit desselben. Zur Erlangung von Uedung im Erkennen der Hölzer sind sie um so werthvoller, als sie neben dem Bild des Duerschnittes auch dasjenige der beiden für die Erkennung und Verwerthung des Holzes wichtigsten Längsschnitte bieten und so groß sind, daß sie den Verlauf der Jahrringe, Gefässe und Markstrahlen deutlich hervortreten lassen.

Enders. Fühlingsblumen von Aglaia. Mit einer Einleitung und methodischen Charafteristif von Prof. Dr. M. Willsomm. Mit 71 Abbildungen in Farbendruck, nach der Natur gemalt von Jenny Schermaul und Jos. Seboth und zahlreichen Holzstichen. Leipzig, G. Freitag, 1882. Taschenformat.

Die Frühlingsblumen erscheinen in 12 Lieferungen à 1 Mark und sind als eine schöne Gabe auf den Tisch der Frauen und Töchter zu bezeichnen. Die farbigen Bilder, welche die Hauptvertreter der Frühlingsflora darstellen, sind nach lebenden Pflanzen gemalt und machen einen recht günstigen Eindruck, die Holzschnitte sind sehr sorgfältig ausgeführt. Der Text ist in poetischem Style geschrieben, aber dennoch geeignet, die Leserinnen zu belehren und zum Erkennen und Bestimmen der Pflanzen anzuleiten.

Loren, Dr., Tuisko. Ueber Baummassentakeln mit besonderer Beziehung auf die Untersuchungen der königlich württembergischen forstlichen Versuchsstation. Tübingen, Ludwig Fr. Fues, 1882. 57 Seiten Quart.

Vorstehende Arbeit ist der Einkadung zur akademischen Feier des Geburtsfestes des Königs Karl von Württemberg am 6. März 1882 beigefügt und bildet einen Versuch zur Durchführung des Programmes der deutschen forstlichen Versuchsanstalten, die Aufstellung von Baummassentafeln betreffend.

Sie enthält eine Uebersicht über die Die Massentafeln betreffende Literatur und eine Zusammenstellung der Ergebnisse der Derbholzermittlung an 2,092 Fichtenprobestämmen durch die königlich württembergische forstliche Versuchsestation.

Wie der Verfasser selbst hervorhebt, sollen die vorliegenden Massentaseln, denen auch die Schaftsormzahlen beigefügt sind, nur als ein Versuch zur Aufstellung solcher betrachtet werden, sie enthalten aber schon jetzt ein recht beachtense werthes Material und bilden eine gute Grundlage für die weiteren Arbeiten auf diesem Gebiete.

Wachtel, Fr. A. Die Weißtannen-Triebwickler und ihr Auftreten in den Forsten von Nieder-Desterreich, Mähren und Schlessen während des letzt abgelaufenen Dezenniums. Mit fünf Tabellen und zwölf Tafeln in Farbendruck und Lithographie. Wien, G. P. Fäsy, 1882.

Der Verfasser beschreibt Tortrix murinana Hb. und Steganoptycha rusimitrana HS. gestützt auf eigene Beobachtungen.

Der Beschreibung geht die Geschichte der beiden Wickler in den drei letzten Dezennien voran, während ihr nähere Mittheilungen über ihr Auftreten in den Forsten Niederösterreichs, Mährens und Schlesiens und die Beschreibung derzienigen Tortriciden folgen, welche mit denselben gleichzeitig auftreten. Die beisgegebenen Tabellen, Taseln und Karten ergänzen den Text in übersichtlicher

Form, stellen die Insekten und ihren Fraß in kolorirten Bildern dar und geben eine Uebersicht über die Verbreitung derselben und die Intensität ihres Fraßes. Die Arbeit ist eine werthvolle Bereicherung der Literatur über die schädlichen Forstinsekten.

Engel, Alex. Ungarns Holzindustrie und Holzhandel. Technische, wirthschaftliche und statistische Mittheilungen für Holzhändler, Holzindustrielle, Forstwirthe 2c. Mit einer Landkarte und zahlreichen, in den Text gedruckten Holzschnitten. Wien, W. Frick, 1882.

Der Verfasser behandelt in der vorliegenden Schrift die Ausnutzung, Zurichtung und Verwerthung des aus den harten Laubhölzern zu gewinnenden Nutholzes und die Gewinnung der Eichenrinde in Ungaru. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Eichennutholz — namentlich dem Fasholz — zugewendet.
— In einem Anhang wird ein Bericht des Herrn Forstrath Hoffmann über
die Waldverhältnisse Ungarns mitgetheilt, den derselbe für den internationalen,
statistischen Kongreß, der im Jahr 1876 in Budapest tagte, ausarbeitete.

Die Schrift enthält für Alle, welche sich mit der Gewinnung und rohen Zurichtung des Laubholznutholzes zu beschäftigen haben, recht beachtenswerthe Mittheilungen.

Reuß, H., junior. Die Baummeßkluppe mit Registrirs apparat und Zählwerk. Zur Erleichterung der Bestandess Massenaufnahmen und zur Kontrole der Rutholz-Abpostungen. Prag, 1882. Selbstverlag, in Kommission von Fr. Nionác.

Der Verfasser — Erfinder der "selbstregistrirenden Baummeßkluppe" — beschreibt dieselbe im vorliegenden, 16 Seiten starken Heft und giebt der Beschreibung eine gute Zeichnung bei. Der Verfasser sagt von seiner Kluppe: Sie dürfte geeignet sein, die Mängel und berechtigten Vorwürse, welche der Anwendung der Kluppe für taxatorische Arbeiten entgegentreten, zu beseitigen und bei weit geringerem Arbeitsauswande zuverlässigere Resultate zu sichern, "insofern sie die gemessenen Stärken des einzelnen Stammes direkt auf einem in "der Maschine der Kluppe angehesteten Papierstreisen markirt, somit die Nothswendigkeit der Manualführung und mit ihr die reiche Fehlerquelle behebt, die "das richtige Ablesen und Anrusen der Dimensionen seitens der Klupper und "das richtige Verstehen und Eintragen seitens des Manualführers bedingen."

Herr Kraft und Sohn, Mechaniker in Wien, Wieden, Theresianumgasse, hat die Ansertigung der Kluppe übernommen. Der Verkaufspreis wird sich auf 20–-25 fl. stellen.